

Gebietsspass

Stadtgebiet Chemnitz West



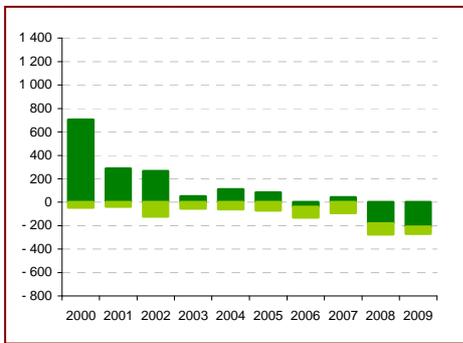
Stadtteile

- Rottluff
- Rabenstein
- Grüna
- Mittelbach
- Reichenbrand
- Siegmars
- Schönau
- Stelzendorf

Daten

Fläche	46,78 km ²
Einwohner	29 082
Einwohnerdichte	622
Wohnungen	16 186
in MFH	10 579
in EFH und ZFH	5 607
Haushalte	13 848

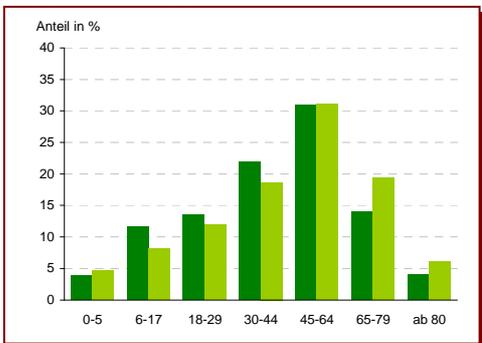
Salden der Einwohnerentwicklung 2000 bis 2009



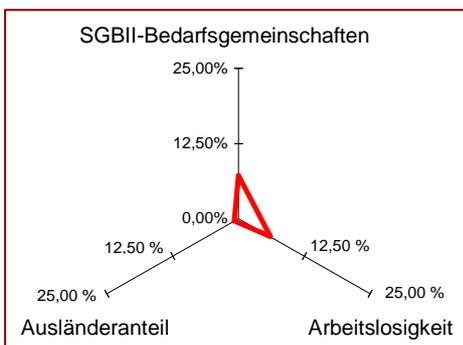
Legenden:

- links:
- natürlicher Saldo
- Wanderungssaldo
- rechts:
- 2009
- 2000

Einwohner nach Alter 2000 und 2009



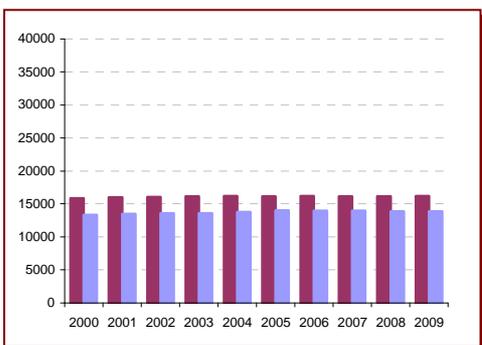
Arbeitsmarkt und Soziales 2009



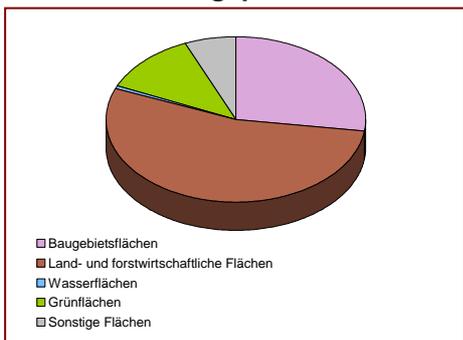
Legenden:

- Wohnungen
- Haushalte

Wohnungen und Haushalte 2000 bis 2009



Flächenanteile nach Flächennutzungsplan



Vergleich zur Gesamtstadt / Unterschiede im Gebiet

Flächennutzung: Betrachtungsgebiet ist fast identisch mit der Gesamtstadt. Es bestehen folgende Abweichungen:

- Einwohnerdichte bei ca. 60% der Gesamtstadt,
- fast unveränderte Anzahl der Wohnungen und Haushalte
- seit 2008 Einwohnerrückgang durch zunehmende Wanderungsverluste
- Abnahme der Altersgruppe 18-29 und keine Veränderung bei der Altersgruppe 45-64
- geringerer Anteil an Ausländern, Arbeitslosen und SGB II-Bedarfsgemeinschaften

Gebietsbeschreibung / Charakteristik

Das Einwohnerversammlungsgebiet West umfasst die acht Stadtteile Rottluff, Rabenstein, Grüna, Mittelbach, Reichenbrand, Siegmars, Schönau und Stelzendorf mit einer Gesamtfläche von ca. 4.680 Hektar und erstreckt sich in einer Entfernung zwischen ca. 4 und 10,5 km zum Zentrum. Das Gebiet wird von den Autobahnen A 4 und A 72, der Bundesstraße B 173, dem Südring und der Bahnlinie Dresden-Hof durchquert, woraus eine hohe Trennwirkung innerhalb des Gebietes und im Übergang zu den benachbarten Stadtteilen und Gemeinden resultiert.

Naturräumlich gehört das Betrachtungsgebiet zum Erzgebirgischen Becken, das im Nordwesten durch den Rabensteiner Höhenzug begrenzt wird und im Norden von Rottluff in das Röhrsdorfer Schieferhügelland übergeht. Es ist geprägt von Höhenlagen zwischen 308 und 485 m über NN und den in west-östlicher Richtung verlaufenden Taleinschnitten des Kappel-, Pleißen-, Unritz- und Wiesenbachs sowie der nach Norden abfallenden Stelzendorfer Bachaue.

Im 12. und 13. Jahrhundert von deutschen Siedlern in der beim Landesausbau bevorzugten ländlichen Siedlungsform des Waldhufendorfes planmäßig entlang der Tallagen der Wasserläufe errichtet, nahmen diese Siedlungen mit dem Aufkommen der Strumpf- und Handschuhwerkerei im 18. Jahrhundert und der wirtschaftlichen Entwicklung der Werkzeug-, Textil- und Maschinenbauindustrie des 19. Jahrhunderts eine bauliche Entwicklung, die die Gemeinden bis heute unterschiedlich stark prägt. Die Stadtteile sind durch aufgelockerte, dörfliche Bebauung, zum Teil beispielhafte Industriearchitektur sowie Siedlungserweiterungen unterschiedlicher Epochen gekennzeichnet. Während Schönau und Siegmars durch großflächige Fabrikanlagen und Wohnanlagen in geschlossener, offener, teilweise villenartiger Bebauung vorstädtisch geprägt sind, haben sich insbesondere die Stadtteile Stelzendorf und Rottluff ihren dörflichen Charakter bis heute im Wesentlichen bewahrt.

Mit Standorten in Siegmars, Schönau und Rottluff sowie in Grüna und Mittelbach bildet der Chemnitzer Westen einen maßgeblichen Faktor der industriellen und gewerblichen Wirtschaft im Stadtgebiet. Hier befinden sich neben vielen anderen Betrieben, zwei namhafte Brauereien, eine Siemens-Niederlassung sowie das überregional wirksame Einkaufszentrum „Neefepark“ mit einem IKEA-Möbelhaus. Von gesamtstädtischer Bedeutung sind die Standorte des DRK-Klinikums und der Klinik Carolabad sowie als Naherholungsziele das größte städtische Waldgebiet im regionalbedeutsamen Landschaftsschutzgebiet Rabensteiner Wald-Pfaffenberg, der Totenstein, das Wildgatter und der Stausee Oberrabenstein im Norden sowie der Stärkerwald im Süden. Hinzu kommen touristische Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele wie das Schaubergwerk Rabensteiner Felsendome, das technische Denkmal Eisenbahnviadukt, die Burg Rabenstein, Pelzmühlenteich und Tierpark, „Forsthaus Grüna“ sowie der „Folklorehof“ zur Pflege traditionellen Kulturgutes.

Die Stadtteile Rabenstein und Siegmars verfügen je über ein eigenes (Stadtteil-) Versorgungszentrum.

Die Neefestraße (B 173) und die Stollberger Straße besitzen als Stadteingänge eine gute gestalterische Wirkung. Die Zwickauer Straße erfüllt im Abschnitt Reichenbrand und Siegmars ebenfalls ihre gestalterische Wirkung als Stadteingang, während sie stadteinwärts ab Kreuzung Jagdschänkenstraße/ Oberfrohaer Straße räumlich und gestalterisch unbefriedigend erscheint. Im Vergleich zu ihrer gesunkenen Verkehrsbedeutung ist der Verkehrsraum der Zwickauer Straße auf weiten Strecken überdimensioniert.

Die im Integrierten Stadtentwicklungskonzept von 2002 (InSEP) für die Stadtteile des Gebietes benannten Leitgedanken „Rottluff – Das Dorf in der Stadt“, „Rabenstein – Wohnen und Erholen“, „Grüna – Tradition und Fortschritt“, „Mittelbach – Ein Dorf wandelt sich“, „Reichenbrand – Wohnen am Tierpark“, „Siegmars – Die Stadt in der Stadt“, „Schönau – Zukunft mit Tradition“ und „Stelzendorf – Das Dorf am Rande der Stadt“ haben weiterhin ihre Gültigkeit.

Beteiligungsprozess

Der Gebietspass West wurde am 17.05.2011 im Rahmen einer Akteurskonferenz im Alten Rathaus Siegmars der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Bei dieser Gelegenheit sowie im extra eingerichteten Online-Forum aber auch im Rahmen individueller Stellungnahmen wurden folgende Schwerpunktthemen angesprochen:

- Situation der Nahversorgung
- Verkehr und Optimierung des ÖPNV-Angebotes
- Erhaltung und Sanierung der Schulstandorte
- Potenziale des Tourismus und der Naherholung sowie die Notwendigkeit der besseren Vermarktung durch die Kommune
- Erhaltung und Nachnutzung des Kulturpalastes Rabenstein.

Die Hinweise und Anregungen wurden in den Gebietspass in geeigneter Weise eingearbeitet. Angesprochene Maßnahmepunkte, die haushaltsseitig nicht gesichert werden können, wie beispielsweise die gewünschte Fortführung der Sanierung des Eisenbahnviaduktes Rabenstein, oder Maßnahmepunkte, die keine Relevanz im Rahmen des SEKo haben, konnten nicht berücksichtigt werden.

Städtebauliche Entwicklungsziele

In allen Stadtteilen im Stadtgebiet West soll die Funktion als Wohn- und Arbeitsstandort attraktiviert und gesichert werden.

Die Funktionsfähigkeit der historisch gewachsenen Dorflagen soll erhalten werden.

Die Randlagen der Großwohnsiedlungen sind aufzulockern und an die Struktur- und Bautypen des ländlichen Raumes anzupassen.

Weitere Entwicklungsziele sind:

- die Um- und Nachnutzung von Brachflächen zur Siedlungs- und Freiraumentwicklung,
- der Ausbau des Kappelbachgrünzuges entlang der Zwickauer Straße als dauerhafte Freiraumnachnutzung,
- die Erhaltung, Sicherung und Verknüpfung von Freiraumpotenzialen der freien Landschaft am Stadtrand mit den Grün- und Freiflächen innerhalb des bebauten Stadtgebietes,
- die Entlastung der Stadtteile Grüna, Mittelbach vom ortsfremden Durchgangsverkehr sowie allgemein eine Entlastung von Straßen mit verkehrsempfindlichen Randnutzungen,
- der Ausbau des Radverkehrsnetzes.

Kernaussagen der Fachkonzepte

1. Stadtentwicklung/Städtebauliche Konzepte

Stadtteilkonzepte

Die Stadtteile des Betrachtungsgebietes sind wenig bis gar nicht durch mehrgeschossigen Mietwohnungsbau charakterisiert. Dem entsprechend spielen sie im gesamtstädtischen Umbauprozess diesbezüglich eine untergeordnete Rolle, so dass keine vertiefenden Untersuchungen und planerischen Entwicklungsvorstellungen in Form von Stadtteilkonzepten erarbeitet wurden.

Wohnen

Die vorwiegend ländlich geprägten Stadtteile des Chemnitzer Westens zeichnen sich durch ihre Qualitäten für die Weiterentwicklung der Wohnfunktion speziell im Bereich des Siedlungswohnungsbaus aus. Dabei spielt künftig sowohl die Komplettierung und restliche Ausnutzung bereits erschlossener Wohnungsbaustandorte eine Rolle, als auch die bedarfsgerechte Entwicklung noch unerschlossener Gebiete.

Der Fokus liegt auf der Nutzung von Einzelgrundstücken und Lückenschließungen in Bestandsgebieten sowie in der Revitalisierung von Brachen. Im Stadtteil Rabenstein befindet sich der ca. 20 ha große Wohnbaustandort „Riedstraße“, dessen 1. Bauabschnitt gerade erschlossen wird.

Wirtschaft

Der Chemnitzer Westen trägt mit zwei maßgeblichen Industrie- und Gewerbestandorten entscheidend zur weiteren Stärkung von Chemnitz als Wirtschaftsstandort bei.

Neben der kurzfristigen Aktivierung von vorhandenen gewerblich-industriellen Baulandpotenzialen im Bereich der Autobahnanschlussstelle Süd (Nordost-, Nordwest- und Südwestquadrant) und des Gewerbe- und Industrieparks Mittelbach besteht eine wichtige Aufgabe in der Revitalisierung von Gewerbebrachen an der Kalkstraße (Rottluff), im Wismutgelände an der Jagdschänkenstraße (Siegmar) und im Wandererviertel (Schönau) sowie in der Vorhaltung von mittel- bis langfristigen Entwicklungspotenzialen (ebenfalls Kalkstraße).

Tourismus und Freizeitwirtschaft

Hauptthemen der Tourismusbetrachtung in der Stadt Chemnitz (CWE) sind die Alleinstellungsmerkmale Wirtschaft, (Industrie-) Kultur und Sport. Die vorliegenden Daten weisen darauf hin, dass die Stadt eher ein Anlaufpunkt für Geschäftsreisende als für Städtetouristen ist. Im Betrachtungsgebiet liegen die Zentren der touristischen Aufmerksamkeit im Sport- und Freizeitraum Rabensteiner Wald/ Stausee, im Wirtschaftsraum A72/ Südring/ Kalkstraße/ Neefestraße und im Kulturraum entlang der Zwickauer Straße.

Durch sanfte touristische Erschließung, insbesondere durch Herstellung von geplanten Radverkehrsverbindungen, wie zwischen Rabenstein und Röhrsdorf, werden geschützte Naturräume und Ausflugsziele des Gebietes, wie die Rabensteiner Felsendome, erlebbar. Die Schaffung notwendiger Stellplatzflächen im gesamten Erholungsgebiet „Pelzmühle“/Tierpark besteht zurzeit noch als ungelöstes Problem. Das Geburtshaus von Karl-Schmidt-Rottluff, Mühle Limbacher Str. 380 wurde baulich gesichert. Ein Nutzungskonzept im Bereich Kultur, z. B. als Schmidt-Rottluff-Museum soll entwickelt werden.

2. Zentrenentwicklung

Im Stadtgebiet West liegen folgende zentrale Versorgungsbereiche:

- C-Zentrum Rabenstein-Center
- C-Zentrum Siegmar
- D-Zentrum Grüna

Die existierenden 17 Lebensmittelmärkte können die Nahversorgung nur in Teilen des Gebietes abdecken. Insbesondere in den ländlichen und dünn besiedelten Stadtteilen (z.B. Rottluff, Rabenstein, Reichenbrand, Grüna) gibt es erhebliche Lücken in der Nahversorgung. Zum Teil existieren überhaupt keine Nahversorgungsbetriebe. Im westlichen Bereich von Reichenbrand und/oder im östlichen Bereich von Grüna erscheint es aufgrund der vorhandenen Bevölkerungszahl möglich zu sein, existierende Nahversorgungslücken zu schließen. Interessenbekundungen seitens einiger Projektentwickler scheiterten in der Vergangenheit meist an der Nichtverfügbarkeit geeigneter Grundstücke.

In den noch dünner besiedelten Bereichen, wie z.B. in Rottluff ermöglicht das Zentrenkonzept zwar auch grundsätzlich die Errichtung von Lebensmittelmärkten, es dürfte aber aufgrund der geringen Einwohnerdichte einerseits und den Standortanforderungen der Betreiber andererseits fraglich sein, ob eine der bekannten Lebensmittelmarktketten die Engpässe im Bereich der Nahversorgung durch eine Neuansiedlung verringert.

Um die Versorgungsdefizite abzubauen, müssen voraussichtlich neue Wege beschritten werden, bei denen eine aktive Bürgerschaft die Basis bildet. So haben sich beispielsweise in anderen Städten und Gemeinden genossenschaftliche Modelle der Nahversorgung als mögliche Lösung herausgebildet. Ein positives Chemnitzer Beispiel ist der Nachbarschaftsladen Pfarrhübel

3. Verkehr

Straßennetz/MIV

Zielstellungen für den motorisierten Individualverkehr sind die Konzentration auf ein leistungsfähiges Straßennetz und die Entlastung der Wohngebiete von gebietsfremden Verkehrsanteilen durch geeignete Verkehrsberuhigungsmaßnahmen und Verbesserung der straßenräumlichen Strukturen.

Das Stadtgebiet West wird von den Hauptnetzstraßen Limbacher Straße/Kalkstraße, Neefestraße und Zwickauer Straße erschlossen. Die Untersuchung zur Aufwertung wichtiger Straßenzüge mit Festlegung von Aufwertungszielen ist für diese Straßen vorgesehen.

Über die Kalkstraße und die Neefestraße besteht Anschluss an die BAB 72, die das Gebiet in Nord-Süd Richtung durchquert.

Als kurzfristige Maßnahmen sind der koordinierte grundhafte Ausbau der Limbacher Straße zwischen Autobahn und Trützscherstraße und der abschnittsweise koordinierte Ausbau der Hofer Straße geplant.

Mittelfristig sind der Bau des Südverbundes Teil III zwischen Neefestraße und Zwickauer Straße und der Neubau der Anbindung Oberfrohaer Straße an die AB-Anschlussstelle Chemnitz-Rottluff (Autobahnanschluss West - 2. BA) geplant.

Für den Südverbund Teil V zwischen Zwickauer Straße und Kalkstraße ist als langfristige Option gemäß Verkehrsentwicklungsplan 2015 vorerst die Linienbestimmung/Bewertung vorgesehen (Entscheidung nach Verkehrswirksamkeit Autobahnanschlussstelle Rottluff).

Als Maßnahme des Bundes wird langfristig die Ortsumgehung Mittelbach (B 173n) geplant. Aus städtischer Sicht sind eine stadt- und umfeldverträgliche Gestaltung der Anschlussstellen und die gute Erreichbarkeit der Ortslage erforderlich.

Radverkehr

In den Plänen der Gebietspässe sind die vorrangigen Entwicklungsmaßnahmen zum Radverkehr entsprechend dem Verkehrsentwicklungsplan 2015 (VEP) dargestellt. Eine Konkretisierung und Prioritätensetzung dafür erfolgt in der Radverkehrskonzeption für die Stadt

Chemnitz, die gegenwärtig erarbeitet wird (Fertigstellung im I. Halbjahr 2012). Konkrete Maßnahmen zum Radverkehr werden deshalb hier nicht benannt.

Fußgängerverkehr

Neben dem Erhalt und Ausbau von sicheren Fußwegeverbindungen erfolgen die Einordnung von weiteren Querungshilfen über die Hauptnetzstraßen und der Ausbau von Haltestellen im gesamten Stadtgebiet. Dabei werden die Anforderungen von behinderten und mobilitätseingeschränkten Menschen besonders beachtet.

Im VEP sind im Handlungskonzept Fußgängerverkehr die Maßnahmen nach Prioritäten dargestellt. Diese Maßnahmen sind nicht im MIP enthalten und werden über Sammelhaushaltstellen oder im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen realisiert. Das gilt analog auch für den Ausbau der Haltestellen. Eine Darstellung in den Plänen zu den Gebietspässen erfolgt deshalb nicht.

ÖPNV

Das Gebiet ist durch mehrere Buslinien grundhaft erschlossen. Entlang des Kappelbaches verläuft zwischen Schönau und Zentralhaltestelle die Stadtbahnlinie 2.

Im Rahmen der Evaluierung Neues Netz und bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes ab 2013 wird eine Optimierung der Belange des Nahverkehrs geprüft.

Durch den Verkehrsverbund Mittelsachsen wird im Rahmen der besseren Erschließung des Messestandortes an der Neefestraße der Neubau des Haltepunktes Messe Chemnitz untersucht. Bestandteil der Untersuchung ist der Rückbau des Haltepunktes Schönau.

4. Grün- und Freiraum

Die Entwicklung der Stadtteile stützt sich auf die vorhandenen Natur- und Erholungspotenziale. Zukünftig geht es um die Sicherung und behutsame Weiterentwicklung des Freizeit- und Naherholungspotenzials und Bewahrung des Ortsbildes der ländlich geprägten Stadtteile und ihrer Kulturlandschaft: den Bachläufen, Teichen, Auen, Grün- und Ackerflächen, den Baumreihen, Gehölzinseln und Wäldern.

Grünsystem/Parkanlagen

Das Betrachtungsgebiet verfügt z. T. über gut durchgrünte Ortslagen mit privaten Grünflächen. Die freie Landschaft als Erholungsraum wird vom Rabensteiner Wald und Stärkerwald charakterisiert.

Die drei denkmalgeschützten Parks und Grünanlagen Schloss- und Burgpark Rabenstein sowie der Gutspark Rabenstein, das Kulturhaus der Bergarbeiter mit Grünanlagen und Park Pelzmühlenteich besitzen gesamtstädtische Bedeutung und sollen gemäß Grünflächenpflegekonzeption (Stadtratsbeschluss B-178/2009) erhalten bleiben. Zudem befinden sich im Gebiet die fünf denkmalgeschützten Friedhöfe Rabenstein, Rottluff, Schönau, Johannesfriedhof Reichenbrand und Grüna.

Folgende Parkanlagen und Grünflächen haben stadtteilbezogene Bedeutung für Erholung, Freizeit und Spiel: Park Siegmund, Park Schönau, Park Rabenstein, Park am Kulturhaus Grüna u. a.

Des Weiteren bleibt der Status aller städtebaulich besonders bedeutsamen öffentlichen Grünflächen des Gebietes West entsprechend dem o. g. Stadtratsbeschluss dauerhaft erhalten. Die Ausstattung und Pflege wird sich an die finanzielle und demografische Situation der Stadt Chemnitz anpassen müssen mit dem Ziel, die Funktionsfähigkeit der vorhandenen Flächen für die Bürger zu erhalten.

Spiel- und Freizeitanlagen

Im Gebiet befinden sich 15 öffentliche Anlagen mit Angeboten für alle Altersgruppen. Dabei sind die einzelnen Stadtteile unterschiedlich mit Spiel- und Freizeitangeboten versorgt.

Schwerpunkte für die Ausstattung mit öffentlichen Spielanlagen bilden die dichter bebauten Gebiete, während in gut durchgrüntem Gebieten am Stadtrand Spielmöglichkeiten sowohl in der freien Landschaft vorhanden sind oder auch durch Angebote auf privaten Freiflächen kompensiert werden.

Defizite bestehen vor allem in Siegmars/Reichenbrand und Mittelbach, wo Angebote für größere Kinder und Jugendliche fehlen, weil geeignete städtische Flächen nicht zur Verfügung stehen. Eine Lösung des Problems kann nur längerfristig durch Flächenerwerb erfolgen.

Kleingartenanlagen

Die vorhandenen Kleingartenanlagen im Gebiet Chemnitz West sind von hoher Bedeutung. Die weitere perspektivische Entwicklung erfolgt entsprechend der Fortschreibung der Kleingartenkonzeption Chemnitz 2010 (Stadtratsbeschluss B-137/2007).

5. Umwelt / Ver- und Entsorgung

Hochwasserschutz

Der Risikomanagementplan (Hochwasserschutzkonzept) für den Pleißenbach wurde 2010 fertig gestellt. Sich daraus ergebende Hochwasserschutzmaßnahmen für das Stadtgebiet sind mittelfristig in den Haushaltplan der Stadt Chemnitz einzuordnen. Alle Regenrückhaltebecken der Autobahn sind mit Planfeststellung zugelassen und entsprechen dem Stand der Technik. Im Rahmen des Risikomanagementplanes für den Pleißenbach wurden die Abflüsse aus diesen Becken berücksichtigt. Gemäß diesem Plan ist bei Realisierung eines Hochwasserrückhaltebeckens am Hundewald für die Ortslage Rottluff der Schutz vor einem Fünfzigjährigen Hochwasserereignis realisierbar. Im Jahr 2010 erfolgte die Fertigstellung des Hochwasserrückhaltebeckens Rottluffer Straße am Rabensteiner Dorfbach.

Lärmschutz, Luftreinhaltung, Klima

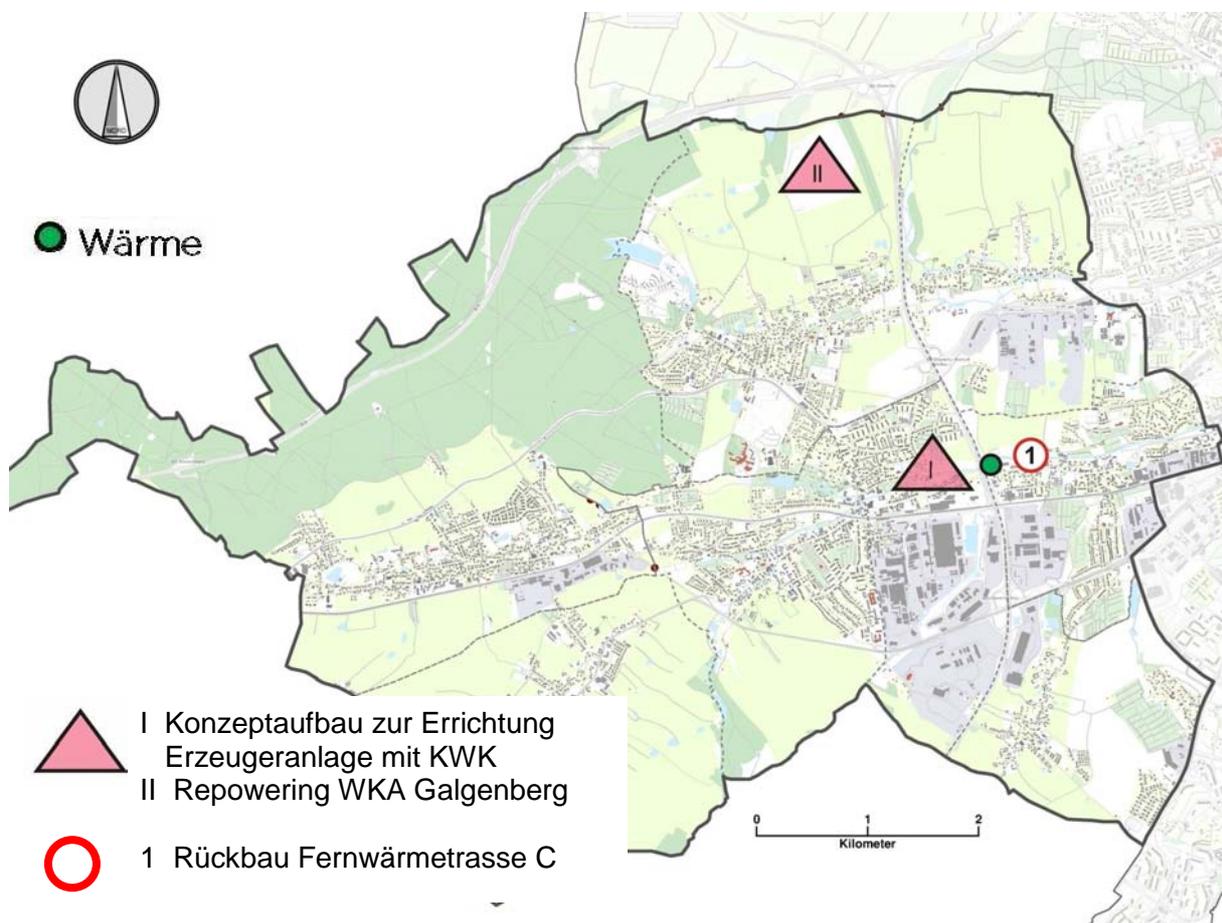
Das Gebiet wird von der Limbacher Straße und der Zwickauer Straße durchquert, welche Gegenstand des Lärmaktionsplanes sind. Perspektivisch sind Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs und zur Straßenraumgestaltung sowie der Einsatz lärmarmen Straßenbelages vorgesehen. Die Täler des Pleißenbachs und des Kappelbachs sind als Frischluftschneisen für das Stadtgebiet zu sichern und von dichter Bebauung und emittierenden Nutzungen freizuhalten.

Handlungsschwerpunkte Medienversorgung

Die bestehenden Strukturen bilden einen Entwicklungsschwerpunkt in der Wärmeversorgung ab. Hier werden künftig neue Konzepte abgebildet. Weiterhin ist die Entwicklung der Gewerbe- und Industriestandorte für einen effizienten Betrieb der dort vorgehaltenen Netze und Anlagen von großer Bedeutung.

- Wärme/Gas
 - Mischgebiet Fernwärme/Gas,
 - Verdichtung Fernwärme/Gas entsprechend technisch-wirtschaftlicher und ökologischer Optimierung,
 - Errichtung Erzeugeranlage mit KWK.
- Strom
 - Anschlussgrad 100% (Grüna und Mittelbach nicht durch Netzgesellschaft Chemnitz angeschlossen),
 - bedarfsgerechte Erneuerung Mittel- und Niederspannungsnetze.

- Trinkwasser
 - Anschlussgrad 100%,
 - Handlungsschwerpunkt wird die Rehabilitation der Verteilungsnetze.
- Abwasser
 - Im Gebiet besteht eine verhältnismäßige große Anzahl nicht erschließbarer und somit dezentral entsorgter Grundstücke; nicht dem Stand der Technik entsprechende Abwasserbehandlungsanlagen sind gemäß der zeitlichen Einordnung im ABK bis Ende 2012 an den Stand der Technik anpassen,
 - Die bestehenden Mischwasseranlagen werden bis 2015 an den Stand der Technik angepasst.
- Regenerative Energien
 - theoretisch nutzbares Dachflächenpotenzial beträgt ca. 150.000 m².



6. Kernaussagen zu sozialer/kultureller/sportlicher Infrastruktur

Schulen/sonstige Bildungseinrichtungen

Schultyp Bildungseinr.	Anzahl	Besonderheiten, Perspektive, Sanierungsbedarf
Grundschulen	6 (KT) 1 (FT)	<ul style="list-style-type: none"> GS Siegmar gesamtsaniert GS Mittelbach Sporthalle saniert, Toiletten, Fassade Schulgebäude
Mittelschulen	2 (KT)	<ul style="list-style-type: none"> MS Schönau/Siegmar Fenster, Dach 2010, Fassade und Einfriedung MS Reichenbrand - Sanierungsmaßnahmen Aula geplant
Berufsbildende Schulen	3 (FT)	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheit, Wirtschaft, Sozialwesen, Technik

KT – kommunale Trägerschaft FT – freie Trägerschaft

Im Stadtgebiet ist ein hinreichendes flächendeckendes Angebot an Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen vorhanden. Ziel ist nach gegenwärtigem Standpunkt (Schuljahr 2010/11) alle Schulen in diesem Stadtgebiet zu erhalten.

Genauere Angaben und Einzelheiten zu den Schulen kann das Schulverwaltungsamt der Stadt Chemnitz geben bzw. sind dem Schulwegweiser der Stadt Chemnitz zu entnehmen.

Kindertagesbetreuung

Stadtteil	Anzahl Einricht.	Kapazitäten/ Auslastung	Perspektiven, Sanierungs- / Aufwertungsbedarf
Grüna	3	Krippe • 67	
		Kiga • 118	
		Hort • 135	
Mittelbach	3	Krippe • 17	
		Kiga • 57	
		Hort • 65	
Rabenstein	3	Krippe • 65	
		Kiga • 90	
		Hort •	
Reichenbrand	6	Krippe • 76	
		Kiga • 213	
		Hort • 160	
Rottluff	2	Krippe • 3	
		Kiga •	
		Hort • 140	
Siegmar	2	Krippe • 15	
		Kiga • 57	
		Hort • 100	
Schönau	4	Krippe • 30	
		Kiga • 59	
		Hort • 120	
Stelzendorf	2	Krippe • 23	Außenhautsanierung Kita Neukirchner Str. 7 - 2012
		Kiga • 54	
		Hort • 80	

Kurze Gesamtbewertung der Kindertagesbetreuung im Gebiet:

- Nicht alle Eltern, die es wünschen, können im wohnhaften Stadtteil ein Platzangebot erhalten.

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Stadtteil	Träger	Einrichtung
Grüna	Verein zur beruflichen Förderung von Frauen e. V.	KJT Grüna
Reichenbrand	Kindervereinigung Chemnitz e. V.	KJZ „Punkt West“
Rottluff		keine
Rabenstein		keine
Mittelbach		keine
Siegmar		keine
Schönau		keine
Stelzendorf		keine

KJT: Kinder- und Jugendtreff, KJZ: Kinder- und Jugendzentrum

Die jungen Menschen aus den Stadtteilen Rabenstein, Siegmar und Stelzendorf werden durch das Kinder- und Jugendzentrum „Punkt West“ versorgt.

Das offene Angebot in Grüna muss in Bezug seiner Frequentierung von Besuchern jährlich auf den Prüfstand gestellt werden.

In den Stadtteilen Reichenbrand/Siegmar besteht dringender Bedarf an Spiel- und Sportangeboten für ältere Kinder und Jugendliche.

Generell ist der Fortbestand an Kinder- und Jugendfreizeitstätten in Abhängigkeit vom Bedarf, von der Haushaltslage der Kommune und des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses zur weiteren finanziellen Förderung abhängig.

Sport

Stadtteil	Betreiber	Sportanlage mit Aussage zur Perspektive
Rottluff		<ul style="list-style-type: none"> Keine Betreibung von Sportstätten durch Sportamt und Sportvereine
Rabenstein	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> Sportplatz SG Handwerk/Rabenstein, Erhalt Kunstrasenplatz Rabenstein, als Maßnahme des Sportentwicklungsplanes 2020 bereits im Jahr 2009 realisiert Hundesportplatz Rabenstein, Erhalt Tennisanlage Rabenstein, Erhalt Sporthalle Kieselhausenstraße, Gebrauchsüberlassung (GÜV – seit 01.12.2010 SG Handwerk/Rabenstein) Bogenschießanlage, Erhalt
	Stadt Eisport und Freizeit GmbH	<ul style="list-style-type: none"> Sporthalle Georgenkirchweg, Erhalt Stausee Rabenstein, Erhalt mit Sanierungsbedarf einschließlich Saunalandschaft
Grüna	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> Sportplatz Grüna, Erhalt mit Sanierungsbedarf Kegelbahnanlage Grüna, Erhalt mit Sanierungsbedarf Sprungchanze Grüna, Erhalt mit Sanierungsbedarf
	Stadt	<ul style="list-style-type: none"> Sporthalle Grüna, Erhalt mit Sanierungsbedarf Kleinfeldhartplatz, Erhalt mit Sanierungsbedarf
Mittelbach	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> Fußballplatz Mittelbach, Erhalt mit Sanierungsbedarf Reitanlage Mittelbach, Erhalt mit Sanierungsbedarf Kegelbahnanlage, Erhalt mit Sanierungsbedarf
Reichenbrand	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> Gewichtheberzentrum „Haus des Gastes“, Sicherung des Bundesstützpunktes Gewichtheben, Erhalt mit Sanierungsbedarf Sporthalle und Sportplatz Ostwaldweg/Reichenbrand, Erhalt mit Sanierungsbedarf
Siegmar	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> Sporthalle, Kegelbahnanlage und Sportplatz Jagdschänkenstraße/Siegmar, Erhalt mit Sanierungsbedarf Tennisanlage Siegmar, Erhalt
Schönau	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> Sportanlage Guerickestraße mit Sporthalle, Fußball- und Tennisplätzen, Erhalt mit Sanierungsbedarf
	Stadt	<ul style="list-style-type: none"> Sportanlage Neubauernweg mit Sporthalle und Fußballplätzen, Erhalt mit Sanierungsbedarf
Stelzendorf	Stadt/Vereine	<ul style="list-style-type: none"> Keine Betreibung von Sportstätten durch Sportamt und Sportvereine

Im Stadtgebiet West existieren neben den in der Tabelle aufgeführten Sportanlagen 5 weitere Sporthallen, vorrangig an den Schulstandorten. Angesichts des heutigen und langfristigen Fehlbedarfs bei einzelnen Angebotsarten stehen auch in den nächsten Jahren umfassende Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben an.

Kultur

Stadtteil	Träger	Einrichtung
Rabenstein, Rottluff, Schönau, Stelzendorf, Siegmars, Reichenbrand, Mittelbach, Grüna	Stadt Chemnitz	Burg Rabenstein
	Schnitzverein Grüna e. V.	Folklorehof Grüna
	Chemnitzer Filmwerkstatt e. V.	Clubkino Siegmars
	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	Industriemuseum Chemnitz
	Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V.	Straßenbahnmuseum Kappel
	Privater Träger	Fritz-Theater

Gesundheit

Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Rettungsdienst

Einrichtung	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven, Sanierungsstand
Krankenhäuser - DRK Krankenhaus - Klinik Carolabad	2	Standort stabil, Komplexe sind teilsaniert teilweise Neubau Standort stabil, Erweiterung geplant
Rettungsdienst	1	Außenstelle, Standort stabil

Das DRK Krankenhaus Chemnitz-Rabenstein als freigemeinnütziges Krankenhaus der Regelversorgung hat eine Kapazität von 205 Betten und 17 tagesklinische Plätze. Neben der Grundversorgung bestehen auch Kliniken der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, eine Hautklinik, Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin. (Träger: DRK gGmbH Sachsen)
Die Klinik Carolabad ist ein Zentrum für Verhaltensmedizin, Psychosomatik, Psychotherapie und Psychiatrische Rehabilitation. Die Einrichtung plant gegenwärtig einen Erweiterungsbau, um dem gestiegenen Bedarf Rechnung zu tragen. (Träger: RehaKonzept Klinikbetriebsgesellschaft mbH)

Medizinische Versorgungszentren*/ Ärztehäuser**/ Arztpraxen***/ Zahnarztpraxen

Einrichtung	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven, Sanierungsstand
MVZ Im DRK KH	2	Standort stabil, regionale Bedeutung, spezielle Angebote (Schmerztherapie, Palliativmedizin)
Ärztelhäuser Arthomed. Praxisklinik AH	2	Standort stabil, regionale Bedeutung
Niedergelassene Ärzte Praxen	60 45	
Zahnärzte/Kieferorth.	16	

* MVZ Medizinische Versorgungszentren mit Zulassung; ** Standorte mit mindestens 5 Niederlassungen
*** Fachrichtungen: Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Pädiatrie, Chirurgie ; Augenheilkunde, Gynäkologie, HNO, Hautarzt, Orthopädie, Anästhesie, Radiologie, Neurologie, /Psychiatrie; Urologie

Apotheken

Einrichtung	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven, Sanierungsstand
Apotheken	7	

**Soziale Einrichtungen für Senioren und Menschen mit Behinderungen;
Wohneinrichtungen für Migranten und Wohnungslose**

Einrichtung/ sozialer Dienst	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven
Begegnungseinrichtungen, Tagesstätten für Menschen mit Behinderung, Frühförderereinrichtungen für Kinder mit Behinderung	3 (T)	in der Regel kein eigenständiges Gebäude; Fortbestand der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung relativ sicher; Fortbestand der Begegnungseinrichtungen in Abhängigkeit von Haushaltslage der Kommune und Beschluss des Stadtrates zur weiteren finanziellen Förderung
Wohnanlagen betreutes Wohnen für Senioren, Wohngemeinschaften Erwachsener mit Behinderungen	2 (T)	Wohnanlagen: Neubauten bzw. sanierte Häuser. Umnutzung in "normale" Wohnungen liegt im Ermessen des jeweiligen Eigentümers. Wohngemeinschaften in Mietwohnungen
Sozialstationen, ambulante Pflegedienste	4 (T)	integriert in Häuser des jeweiligen Betreibers oder anderer Eigentümer. Fortbestand liegt im Ermessen des Trägers; je nach Marktlage
stationäre Pflegeeinrichtungen, Wohnstätten mit Außenwohngruppen für Menschen mit Behinderung, Werkstätten für behinderte Menschen	8 (T)	Fortbestand erscheint relativ sicher; zur Zeit ist wachsender Bedarf zu beobachten
Einrichtungen für Migranten und Wohnungslose	1 (K)	

K – kommunal

T – freie Träger

Die Dienste und Angebote müssen an geänderte Rahmenbedingungen und Bedarfe angepasst werden. Bedarfsgerechte Angebote werden im Sozialraum gesichert und entsprechend verteilt. Die Zielgruppengerechtigkeit muss gewahrt werden.

Maßnahmenschwerpunkte der Gebietsentwicklung

1. Handlungsschwerpunkte der Stadtentwicklung

Die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen steht für die Chemnitzer Stadtentwicklung im Vordergrund. In Übereinstimmung mit dem Städtebaulichen Entwicklungskonzept Chemnitz 2020 werden für das Gebiet Chemnitz West die kurz-, mittel- und langfristigen räumlichen Handlungsschwerpunkte für den Sektor Gewerbe wie folgt definiert:

Schönau (mit Kappel/Kapellenberg)

Der Stadteingang Neefestraße/ Zwickauer Straße ist auch zukünftig gewerblich geprägt. Durch die Anpassung bisheriger Planungsüberlegungen wird eine Revitalisierung der Brachflächen gelingen.

Siegmar

Die Gewerbegebiete im Umfeld der Anschlussstelle Chemnitz-Süd an der A72 haben eine erfolgreiche Entwicklungsgeschichte vorzuweisen. Es gilt, die verbleibenden Freiflächen einer Gewerbeansiedlung zuzuführen. Bei Bedarf sind Anpassungen der Bebauungspläne erforderlich.

Rottluff/Rabenstein

Im Zuge der Erstellung des Zubringers zur Anschlussstelle Chemnitz-Rottluff an der A72 erhält mittel- bis langfristig die Entwicklung des Gewerbebestandes eine Bedeutung. Neben der Revitalisierung von Brachflächen ist auch eine Neuinanspruchnahme von bislang unversiegelten Flächen aufgrund der besonders verkehrsgünstigen Lage vorgesehen.

Grünzug Kappelbach

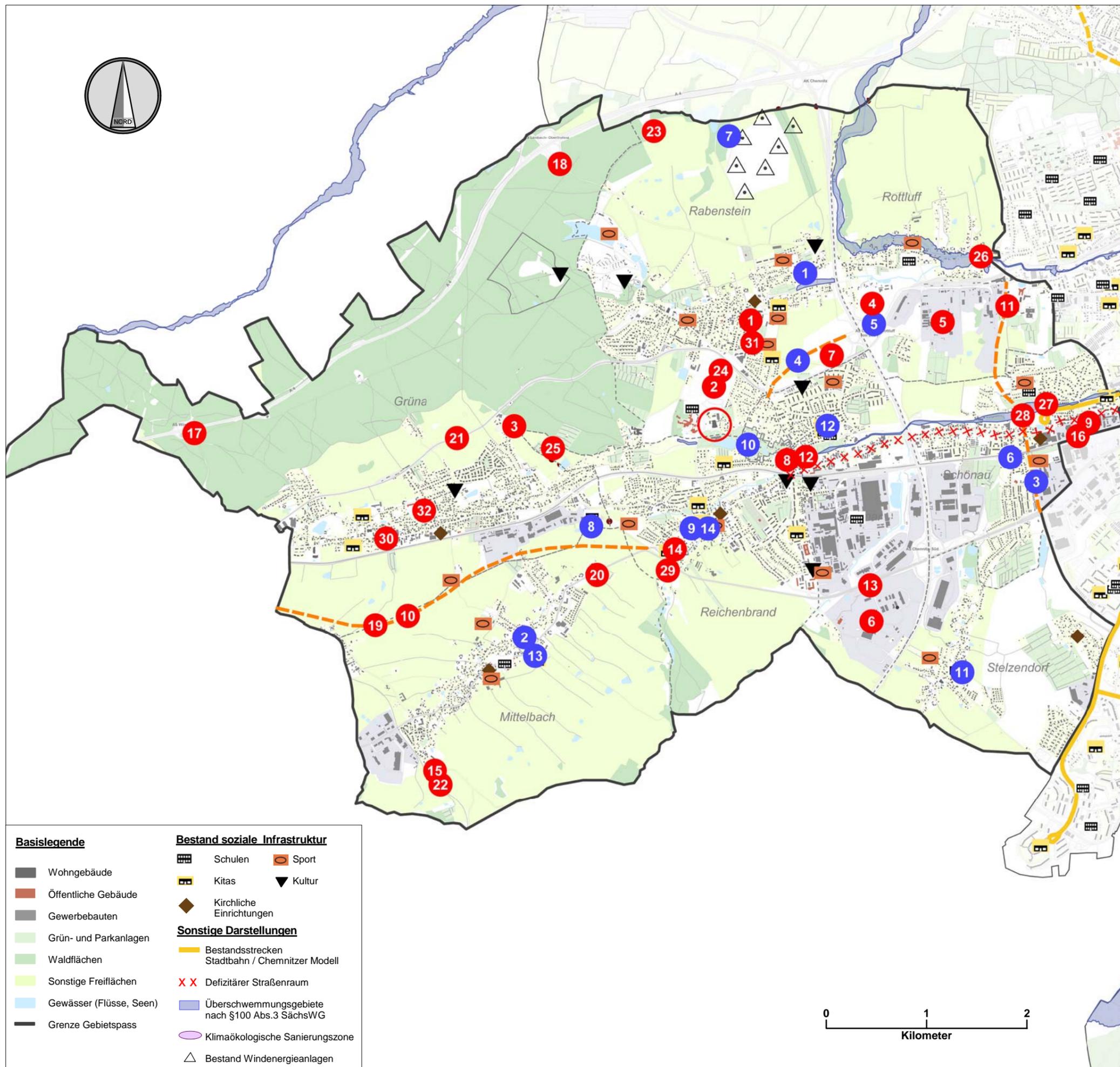
Die Weiterführung der Gewässerrenaturierung bis in die Innenstadt entlang der Zwickauer Straße durch Revitalisierung weiterer Gewerbebrachen und anschließende Grüngestaltung als dauerhafte Freiraumnachnutzung ist unter den Leitprojekten Grün- und Freiraum aufgeführt.

2. Künftige investive Maßnahmeschwerpunkte nach mittelfristiger Haushaltsplanung

In der mittelfristigen Finanzplanung sind überwiegend Projekte der Verkehrsinfrastruktur aufgeführt. Die finanziell bedeutendsten Maßnahmen sind dabei der Südverbund Teil III zwischen Neefestraße und Zwickauer Straße, die Erschließung des Gewerbegebietes Rottluff sowie der koordinierte Ausbau der Limbacher Straße und der Hofer Straße.

Investive Maßnahmeschwerpunkte der sozialen Infrastruktur bestehen in Sanierungsvorhaben an der Mittelschule Reichenbrand, dem Tierpark, dem Haus des Gastes in Reichenbrand sowie an drei Kitas im Betrachtungsgebiet.

Chemnitz West



Entwicklungsziele

- 1-9 Städtebau
- 10-23 Verkehr
- — — Straßennetz / MIV, geplant
- 24-25 Grün- / Freiraum
- 26-29 Umwelt
- 30-32 Soziale Infrastruktur
- Vertiefung / Detailplan

Maßnahmenswerpunkte der mittelfristigen Finanzplanung

- 1-6 Verkehr
- 7-8 Umwelt
- 9-14 Soziale Infrastruktur

Basislegende

- Wohngebäude
- Öffentliche Gebäude
- Gewerbebauten
- Grün- und Parkanlagen
- Waldflächen
- Sonstige Freiflächen
- Gewässer (Flüsse, Seen)
- Grenze Gebietspass

Bestand soziale Infrastruktur

- Schulen
- Kitas
- Kirchliche Einrichtungen
- Sport
- ▼ Kultur

Sonstige Darstellungen

- Bestandsstrecken Stadtbahn / Chemnitzer Modell
- XX Defizitärer Straßenraum
- Überschwemmungsgebiete nach §100 Abs.3 SächsWG
- Klimaökologische Sanierungszone
- △ Bestand Windenergieanlagen

LEGENDE ZUM ÜBERSICHTSPLAN**Entwicklungsziele****Städtebau****1-3 Potenziale Siedlungswohnungsbau**

- 1 Rabenstein: B-Plan Nr. 08/01 Wohngebiet Weydemeyerstraße / Kieselhausenstraße
- 2 Rabenstein: B-Plan Nr. 93/16 Wohnungsbaustandort an der Riedstraße
- 3 Grüna: Ergänzungssatzung Nr. 09/10 Rabensteiner Straße, Grüna

4-9 Potenziale Gewerbeentwicklung

- 4 B-Plan Nr. 95/20 Gewerbegebiet Rottluff - West
- 5 B-Plan Nr. 95/15 Gewerbegebiet an der Kalkstraße
- 6 B-Plan Nr. 95/04 Industrie- und Gewerbegebiet „An der Jagdschänkenstraße“, SW-Quadrant
- 7 potenzielle Gewerbefläche gemäß F-Plan in Verlängerung des Autobahnanschlusses Kalkstraße / Rabenstein
- 8 B-Plan Nr. 07/14 Elite-Diamant-Gelände
- 9 Gewerbeflächen-Entwicklungspotential (Brachenrevitalisierung) ehemalige Wanderer-/ Industrierwerke, Zwickauer Straße bis ehemaliges Straßenbahndepot

 Kulturpalast Rabenstein (siehe Detailplan)

Verkehr**10-15 MIV**

- 10 Ortsumgehung Mittelbach (B 173n – Maßnahme des Bundes)
- 11 Südverbund Teil V zwischen Zwickauer Straße und Kalkstraße (vorerst Linienbestimmung / Bewertung und Entscheidung nach Verkehrswirksamkeit Autobahn – Anschlussstelle Rottluff)
- 12 Brücke Gaußstraße
- 13 Knotenpunkt Neefestraße / Carl-von-Bach-Straße
- 14 koordinierter Ausbau Mitschurinstraße
- 15 koordinierter Ausbau Pflockenstraße, 2. BA

ÖPNV

- 16** Neubau des Haltepunktes Messe Chemnitz als Option durch den Verkehrsverbund Mittelsachsen mit der Folgemaßnahme Rückbau des Haltepunktes Schönau im Rahmen der stufenweisen gesamtstädtischen Realisierung des Chemnitzer Modells bis 2020 in Kooperation mit der Regionalbahn

17-23 Radverkehr

- Vorrangige Entwicklungsmaßnahme Radverkehrsführung im Zuge Straßenhauptnetz
- 17 BAB 4 - Anschluss Wüstenbrand
 - 18 Anschluss Limbach-Oberfrohna
 - 19 Ortsumgehung Mittelbach (B 173n)
 - 20 Anschluss Mittelbach
- Radrouten:
- 21 Küchwald – Wüstenbrand
 - 22 Lugau – Wüstenbrand
 - 23 Röhrsdorf - Rabenstein

Grün- und Freiraum**24 Öffentliches Grün**

Erweiterung des öffentlichen Grüns mit Entwicklung des Wohnungsbaustandortes Riedstraße

25 Schutzgebiete

Erweiterung des Landschaftsschutzgebietes „Rabensteiner Wald – Pfaffenberg“ gemäß Landschaftsplan der Stadt Chemnitz

Umwelt

- 26-29** 26 Frischluftschneise Pleiß(-en)bachaue erhalten, von dichter Bebauung und emittierenden Nutzungen freihalten
- 27 Frischluftschneise Kappelbachaue erhalten, von dichter Bebauung und emittierenden Nutzungen freihalten
- 28 Hochwasserrückhaltemaßnahme Mittellauf Kappelbach
- 29 Hochwasserrückhaltemaßnahme Kaßbergbach

Soziale Infrastruktur

- 30-32** 30 Rathaus Grüna (Sanierung)
- 31 Grundschule Rabenstein (Sanierung)
- 32 Baumgartenschule Grüna, Grundschule (Sanierung)

Maßnahmenswerpunkte der mittelfristigen Finanzplanung**Verkehr**

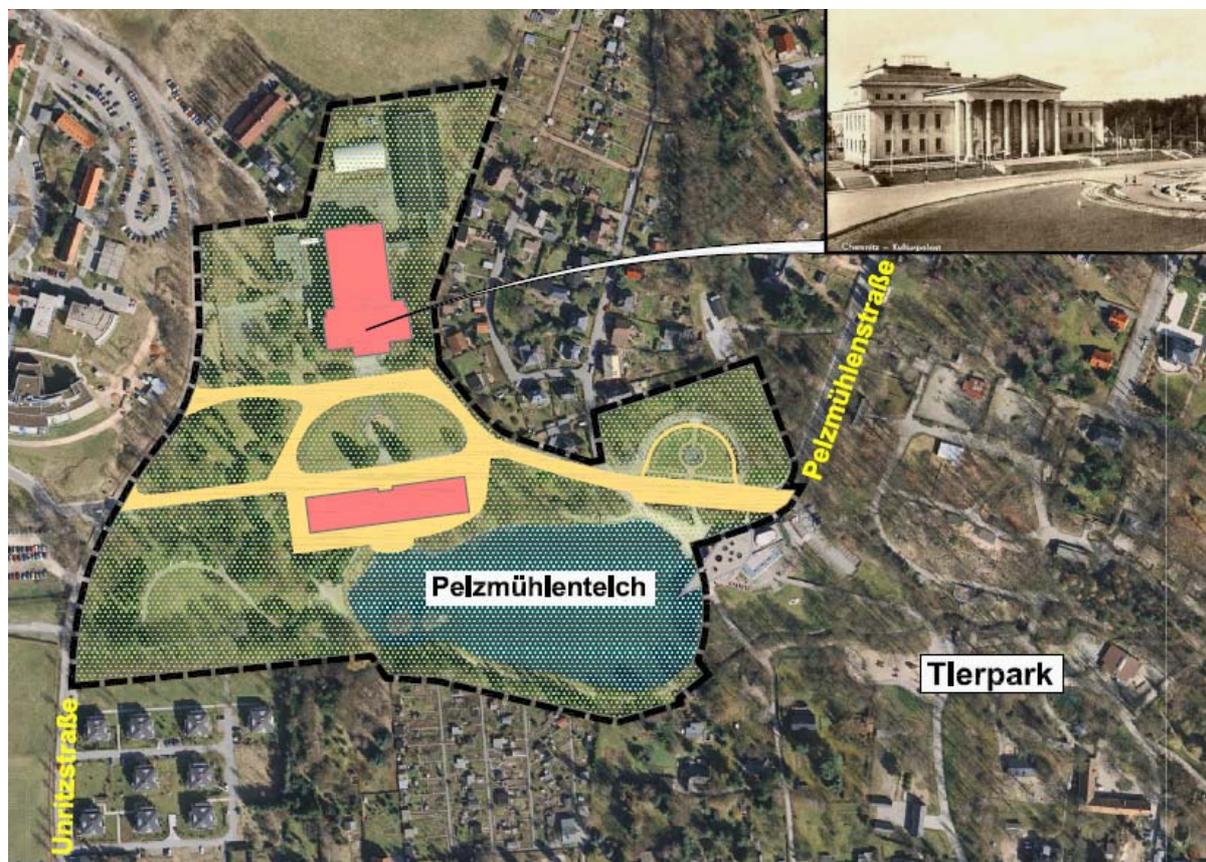
- 1 kurzfristig:**
koordinierter grundhafter Ausbau der Limbacherstraße zwischen Autobahn und Trützschlerstraße
- 2 mittel- bis langfristig:**
koordinierter Ausbau Hofer Straße Mittelbach
- 3** Südverbund Teil III zwischen Neefestraße und Zwickauer Straße
- 4** Neubau Anbindung Oberfrohnaer Straße an Autobahn-Anschlussstelle Chemnitz-Rottluff (BAB 72)
- 5** Erschließung Gewerbegebiet Rottluff
- 6** Durchlass Stelzendorfer Straße

Umwelt

- 7** Errichtung einer Amphibienleiteinrichtung an der Röhrsdorfer Straße
- 8** Hochwasserrückhaltemaßnahme Wiesenbach

Soziale Infrastruktur

- 9** Mittelschule Reichenbrand (Sanierung)
- 10** Tierpark (Sanierung und Ergänzung)
- 11** Kindertagesstätte Neukirchner Straße 7 (Außenhautsanierung)
- 12** Kindertagesstätte Kaufmannstraße 12 (Außengelände)
- 13** Kindertagesstätte Hofer Straße 17 (Sanierung)
- 14** Haus des Gastes Reichenbrand (Sanierung)

CHEMNITZ WEST**Kulturpalast Rabenstein – Ein Palast für alle Fälle****STADTTTEIL RABENSTEIN****Entwicklungsziele**

Das Areal mit dem Pelzmühlenteich wurde ab Mitte des 19. Jahrhunderts zunehmend zum Freizeitpark mit Ausflugslokal entwickelt. Hier gab es ein hervorragendes Ausflugsrestaurant mit Wasserspielen, Tiergehegen, und einem Teich mit Gondelbetrieb. In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts erlebte die „Pelzmühle“ ihre Blütezeit.

Der Kulturpalast – der erste seiner Art in der DDR und einer von nur dreien, die die Bezeichnung „Kulturpalast“ tragen durften – sowie das als städtebauliches Pendant konzipierte Haus für Körperkultur sind nach sowjetischem Vorbild als neoklassizistische Nachkriegsbauten im Auftrag der Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft (Wismut) entstanden. Zwischen dem Kulturpalast und dem Haus für Körperkultur wurde ein zentraler Platz mit einer Brunnenanlage geschaffen, der an der Pelzmühlenstraße eine Wiederholung in Form einer halbkreisförmigen Pergola mit Springbrunnen und seitlichem Pavillon fand.

Das bauliche Ensemble ist als Sachgesamtheit sowohl auf Grund seiner städtebaulichen Eigenart als auch auf Grund der besonderen architektonischen Qualität der baulichen Anlagen für die jüngere Chemnitzer Stadtgeschichte von besonderer Bedeutung und erhaltenswert.

Seit Oktober 2010 finden unter Einbeziehung der Bürgerinitiative Rabenstein und weiterer Akteure Gespräche zur Entwicklung einer Nutzungskonzeption statt. Der Eigentümer des Kulturpalastes ist offen für umsetzbare Entwicklungsvorschläge.